



Dezember 2022 / Januar 2023



Gemeindebrief



**Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.**

Monatsspruch für Dezember 2022
aus Jesaja 11,6

Liebe Gemeinde,

was für surreale Bilder!
Oder etwa doch nicht?

Während wir uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten, haben Millionen Menschen mit existentiellen Nöten zu kämpfen. Sie leben in Kriegsgebieten, sind fern der Heimat auf der Flucht, suchen Schutz in der Fremde, werden dort im besten Fall geduldet oder eben auch nicht. Sind wie Lämmer den Wölfen ausgeliefert.

Machen wir es etwas konkreter. Seit über zehn Jahren fliehen Menschen aus Syrien, um ihr Leben zu retten. Nur wenige überhaupt haben die Möglichkeit, die Region zu verlassen. Viele fliehen illegal in den benachbarten Libanon und suchen dort Schutz.

Jahrzehntelang hat Syrien den Libanon besetzt, schamlos ausgenutzt und für Angst und Schrecken gesorgt. Wie Wölfe, die sich weithin gewissenlos an den Lämmern bedient haben. (Ich weiß, das ist jetzt etwas pauschal, aber nicht realitätsfern.) Was für ein Befreiungsjubel, als die Syrer 2005 unter internationalem Druck abziehen mussten.

Wenige Jahre später kommen sie zurück. Jetzt nicht mehr als Besatzer. Jetzt als Schutzsuchende. Jetzt sucht der Wolf Schutz beim Lamm. Eine schwierige Situation. Jetzt könnte man es ihnen heimzahlen. Der Staat tut es auf seine Weise. Keine Flüchtlingsunterkünfte, keine Leistungen. Rigorose Arbeitsverbote. In der Gesellschaft schlägt ihnen viel Ablehnung entgegen oder aber sie werden ausgenutzt.

Aber dann gibt es auch das andere: Initiativen und Projekte, die sich der Flüchtlinge annehmen. Geschützte Räume für Kinder, schulische Angebote, psychologische Betreuung, medizinische Hilfe, Lebensmittel- und Hygienepakete, Winterhilfen. Erst vor wenigen Tagen bin ich von Projektbesuchen aus dem Libanon zurückgekehrt. Es berührt mich zu sehen, wie sich unsere baptistischen Projektpartner einsetzen, um – im Bild gesprochen – als Lämmer den Wölfen Schutz zu bieten. So empfinden sie das durchaus.

Warum machen sie das? Weil sie die Liebe Gottes treibt, die allen Menschen gilt. Weil sie die große Friedensvision aufgreifen und schon im Kleinen Realität werden lassen.

Auf einmal ist unser Monatsspruch gar nicht mehr so surreal. Die große Zukunftsvision – viele Jahrhunderte vor Christus ist sie niedergeschrieben worden. Bereits Jesaja scheint förmlich das Seufzen der Schöpfung zu hören, von dem später Paulus schreiben wird. Und vor seinem Auge entfaltet sich diese großartige Vision eines schier unvorstellbaren Friedens, wo die friedvoll miteinander leben, bei denen es heute noch unvorstellbar scheint.

Großartige Bilder, die uns inspirieren wollen. Die auf uns wirken wollen. Die wir als Bilder stehen lassen. Wenn wir anfangen, sie rationalistisch zu hinterfragen, zerstören wir sie. Die Bilder wollen in uns eine Sehnsucht wecken und gleichzeitig Mut machen, denn:

Es geht nicht nur um einen Traum. Es geht um die Verheißung, dass diese Bilder mit dem Kommen des Messias Gottes anfangen, Realität zu werden. Die Welt, auf die wir zuleben, ist eine Welt, in der Feindschaft abgeschafft ist.

Im Stall von Bethlehem hat es begonnen. Die himmlischen Heerscharen haben gesungen: Friede auf Erden! Mit Jesu Kommen in diese Welt beginnt dieser Friede, Realität zu werden. Menschen suchen Versöhnung. Vergeben einander. Gehen respektvoll und wert-

schätzend miteinander um. Achten einer den anderen höher als sich selbst. Unterbrechen den Teufelskreis der Gewalt. 'Selig sind, die Frieden stiften', hat Jesus gesagt. Heute fängt es an – dafür steht Weihnachten. Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Unser Monatsspruch lädt uns ein, von dieser großen Vision her zu leben und sie schon heute im ganz Kleinen und Alltäglichen mit Leben zu füllen. Dafür zu beten – zum Beispiel einmal im Monat beim Ökumenischen Friedensgebet. Und selber Menschen des Friedens zu sein, die anderen die Hand entgegenstrecken und von denen Versöhnung ausgeht.

Viele Jahre hing über meinem Schreibtisch ein Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach: 'Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst.'

In diesem Sinne wünsche ich uns mitten in turbulenten Zeiten ein friedvolles Weihnachtsfest, das genau deshalb friedvoll wird, weil von uns, die wir den Friedefürst Jesus feiern, Frieden ausgeht.

Gesegnete Weihnachten wünscht Euch

■ *Euer Frank Wegen*

Jahreslosung 2023



Ute Trautwein

Missionsgottedienst und Basar

In diesem Jahr wird am 2. Advent unser jährlicher Missionsgottedienst stattfinden - erstmals im Advent. Erstmals haben wir den Vorstandsvorsitzenden der Allianz-Mission, Thomas Schech, zum

Kennenlernen und zum Predigtendienst eingeladen.

Neben dem Gottesdienst ist wieder ein „Mini-Basar“ vorgesehen. Es sollen u.a. Marmeladen, Gelees, Fröbelsterne,

Selbst-Gestricktes oder anderes Selbst-Gefertigtes angeboten werden. Ferner ist ein Verkauf von Kuchen zum Mit-nach-Hause-nehmen oder zum Verzehr im Rahmen des Post-Gottesdienst-Kaffees angedacht. Wer noch etwas beisteuern möchte, wende sich bitte an Margret H. oder uns.

Wie immer wird der Erlös vollständig der Arbeit von Ute Trautwein in Matyazo/Tansania zugute kommen.

Wir hoffen auf regen Besuch.

Für den Unterstützerkreis

Aus dem Kindergarten

VON A WIE APFELSCHNEE BIS Z WIE ZITRONENHÄHNCHEN

Vier Hände zaubern uns täglich ein super leckeres Mittagessen. Und da gibt es nichts, was es nicht gibt.

Aber warum vier Hände? Seit nun mehr als einem Jahr hat Ulrike Unterstützung in der Küche.

Wer ist diese Unterstützung, die Ulrike I. bekommen hat?

Küche mit Ulrike zu arbeiten. Sie fühlt sich hier bei uns mit so vielen netten Kolleginnen pudelwohl. Kommt man in die Küche, so sieht man ein eingespieltes Duo.

Doch es gibt auch besondere Herausforderungen. Z.B. alles pünktlich auf den Tisch zu kriegen. Und so, wirft Ulrike

ein, wenn es über 60 Kinder sind, die satt werden wollen. Aber es gibt auch Probleme, die nicht vorhersehbar sind. Da kann es schon mal sein, dass plötzlich die Spülmaschine ausfällt oder Küchengeräte fehlen.

Läuft alles rund und die beiden können den Kochlöffel schwingen und die Messer schleifen, dann geht es los! Gemeinsam werden Kartoffeln geschält, Suppen gerührt, Gemüse geschnippelt, Salate abgeschmeckt und vieles mehr.

Und das Ergebnis?

Nudeln mit leckeren Soßenvarianten, Eier in Senfsoße, Spinatbratlinge, Blumenkohl mit Käsehaube, Buchteln, Pfannkuchen, Pizza, Helgoländer Fischschnitten, Makedonischer Fischauflauf,



Sonja P. (l) und Ulrike I. (r) bereiten gemeinsam das Essen vor.

Sonja P. ist Köchin. Sie ist 40 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Und, so sagt Sonja mir, es ist toll hier in der

Suppenvariationen mit leckeren Nachtschen, ... Ich könnte noch unzählige köstliche Gerichte aufzählen! Und habt ihr Appetit bekommen? Na dann! Ran an den Herd!

Herzliche Grüße und guten Appetit aus dem Kindergarten und aus der Küche sendet im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

■ *Christina S.*

Für Kids und Teenies

Der Esel und die Weihnachtsgeschichte

Hallo, liebe Kinder und alle Leserinnen und Leser dieser Seite!

Der Esel, der Esel, wo kommt der Esel her... Ja, wo kommt er eigentlich her und was hat er eigentlich wirklich mit der Weihnachtsgeschichte zu tun? Antworten auf diese Fragen und einiges mehr erfahrt ihr, wenn ihr weiterlest!

Habt ihr es auch gemerkt? Es weihnachtet schon sehr! Überall Lichterglanz, Sternenzauber, Mandelduft liegt in der Luft, Weihnachtslieder tönen von überall her und hier und da kann man eine Weihnachtskrippe entdecken. Es gibt sie in vielfältigen Ausführungen. Immer mit dabei natürlich die Hauptperson JESUS! Aber auch Ochs und Esel!

Ochs und Esel, diese beiden kommen in vielen Weihnachtsliedern und in fast allen Krippen-Darstellungen vor. Ochs und Esel, sie sind die tierischen Zeugen von Jesu Geburt. Doch warum ist das so? Denn von beiden Tieren ist nirgendwo im Neuen Testament der Bibel die Rede.

Erzählt wird nur von einem Stall und einer Futterkrippe, in die Maria ihr neu-

geborenes Kind legt. Später kommen dann die Hirten mit ihren Schafen vom nahegelegenen Feld. Und auch in anderen Evangelien gibt es weder Ochs noch Esel.

Es könnte sein, dass man die Bemerkung des Propheten Jesaja im Ohr gehabt hatte: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn“ (Jesaja 1,3a). Und auch der Prophet Sacharja kündigt den Messias mit einem Esel an: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin“ (Sacharja 9,9b).

Wie es sich nun zugetragen hat, wir wissen es nicht. Doch das Wichtigste ist: Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus.

Feiert schön die Geburtstagsparty des Herrn. Fröhlich, besinnlich, mit kleinen und großen Geschenken, mit Kerzenschein, mit Weihnachtsbaum und Lichterglanz und mit vielen lieben Menschen.

Happy Birthday Jesus!

Und damit der Esel nicht zu kurz kommt hier noch ein paar allgemeine Infos über den Esel: Esel stammen ursprünglich aus Afrika und galten in Zeiten der Pharaonen als Statussymbol. Esel sind mutig und stellen sich der Gefahr. Esel haben lange und sehr gute Ohren. Esel verfügen über Kraft und Haltung. Esel lieben Karotten.

Für diejenigen, für die der Esel doch irgendwie zur Weihnachtsgeschichte dazu gehört eine kleine Buchempfehlung:

James Krüss & Günther Jacobs,
Weihnachtslied – Vom Eselchen



Es grüßt euch
 ■ Christina S.

Jungscharfreizeit in Berensch/Cuxhaven - Nordsee

Mit 15 Teenys und 3 Betreuern machten wir uns am 24.-28.10.2022 mit 2 Kleinbussen auf den Weg, um nach Berensch bei Cuxhaven an die Nordsee zu fahren. Bereits hier in BS hatten wir großartiges Wetter, welches die ganze Woche auch



Sandstrand, Meer und Weite. Die Jungschargruppe ist an der Nordsee angekommen.

Blick aufs Meer, wenn es denn mal da war. Ebbe und Flut, Wind und Sonne begleiteten uns die ganze Woche. Ebenso wie eine Stelle aus dem Neuen Testament: Ihr seid das Licht der Welt - ihr seid das Salz der Erde. (Matthäus 5,13-16) Licht und Salz sind Merkmale, die besonders an der Nordsee eine große Rolle spielen. Leuchttürme und Meersalz boten immer wieder Gelegenheit, uns als Jungschargruppe dieser Bibelstelle zuzuwenden. In der Nacht sahen wir einen fantastischen Sternenhimmel und die Lichter von Leuchttürmen waren deutlich zu erkennen. Deren wichtige Funktionsweise bekamen wir bei einer Sonderführung auf einem historischen Leuchtturm erklärt, Meerwasser haben



Vor dem Leuchtturm, den die Jungscharler erkundet hatten.

wir geschmeckt, als wir baden waren und ein eindrucksvoller Besuch in einem Seefahrtsmuseum zeigte uns die harte und gefährliche Arbeit von Seeleuten früher und heute. Dazu begleitete uns die ganze Woche hindurch das bekann-

te Lied „My Lighthouse“, welches wir für unsere Jungscharkinder ein wenig umgetextet hatten. Zwischendurch hörte man die Kinder immer wieder dieses Lied singen. Wer ein Exemplar unserer selbst gebastelten Leuchttürme oder Lichtschalen sehen möchten, ist im Jungscharraum herzlich dazu eingeladen. Wir haben viel gesungen und miteinander auf dem weitläufigen Naturgelände gespielt. Das abendliche Lagerfeuer durfte auch nicht fehlen. Langweilig wurde tatsächlich niemanden, trotz Medienabstinenz.



Ein Lagerfeuer gehört zum Schluss immer dazu.

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung und dass ihr im Gebet an uns gedacht habt.

Herzliche Grüße

■ *Hartmut, Patty und Friedhelm*

Libanon – Leben am Abgrund?

Mehr als jeder vierte Mensch im Land ein Flüchtling, eine Wirtschaftskrise, die von den UN zu den schwersten Krise der letzten hundert Jahre weltweit gezählt wird, galoppierende Inflation, politischer Stillstand, Spätfolgen durch die verheerende Explosion im Hafen vor zwei Jahren, massive Versorgungspässe durch ausbleibende Weizenlieferungen aus der Ukraine, eine kaum noch existierende staatliche Energieversorgung und nach Covid-19 jetzt die aktuell sich ausbreitende Cholera mit ersten Todesfällen – welche Perspektive haben Menschen, die in diesem Land leben (müssen)?



Sicherlich kein lebenswerter Ort in Beirut, Libanon

Nach einer längeren Pause, bedingt durch die Corona-Restriktionen, konnte ich Ende Oktober wieder in den Libanon reisen und die Projekte besuchen, die German Baptist Aid, das Hilfswerk unseres Bundes, dort unterstützt. Die multiplen Krisen der letzten zwei Jahre haben das Land noch näher an den Abgrund

geführt. Lebten 2019 noch 42 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, waren oder sind es 2022 82 Prozent. Um nur ein Beispiel zu nennen – die Spritpreise haben sich innerhalb eines Jahres versechszehnfacht. Und da der Staat maximal drei bis vier Stunden Strom am Tag zur Verfügung stellt und zur Stromerzeugung allortigen Dieselaggregate verwendet werden, kann man sich ausmalen, was solche Preissteigerungen für die Masse der Bevölkerung bedeuten.

Und mitten in dieser desaströsen Situation investieren sich unsere baptistischen Partner an unterschiedlichsten Stellen, um Menschen in Not zu helfen.

Zum einen durch akute Hilfe zum Beispiel in Form von Nahrungsmittelpaketen für Flüchtlinge oder ganz aktuell durch Hygieneschulungen zur Vorbeugung im Blick auf Cholera, aber auch durch nachhaltige Projekte im Bereich der Bildung und Ausbildung und auch Projekte, in denen Inklusion eine wichtige Rolle spielt.

German Baptist Aid unterstützt mit den Spenden aus den Gemeinden und von Einzelpersonen eine ganze Reihe von solchen Projekten.

Exemplarisch stelle ich euch ein Projekt vor, das in Hay-el-Gharbeh, einem der Elendsviertel der libanesischen Haupt

stadt Beirut, verortet ist. Ca. zehnbis fünfzehntausend Menschen leben dort unter unvorstellbaren Bedingungen auf engstem Raum ohne jede Perspektive. Unsere Partner haben hier vor einigen Jahren ein Schulprojekt gestartet, in dem mittlerweile sechshundert Kinder in zwei Schichten täglich beschult werden. Der Ansatz der Einrichtung ist sehr ganzheitlich: So gibt es auch Sozialarbeiter und Psychologen genauso wie therapeutische Kräfte (Logopädie, Traumabearbeitung). Hier bekommen



Eine Klasse des Schulprojektes



Ausbildung in einer Nähschule.

Es fällt auf, dass die Einrichtung (Tische, Nähmaschinen) gut, fast vorbildlich ist.

Kinder eine Chance zum Leben. Die Familien werden begleitet, Workshops werden angeboten zu Hygiene- oder auch Erziehungsfragen. In einer Nähschule können Frauen eine kleine Aus-

bildung durchlaufen, um selber Geld verdienen zu können. Und in einer kleinen Poliklinik wird für medizinische Betreuung gesorgt. Immer wieder neue Ideen entwickeln unsere Partner, wie sie die Menschen dort unterstützen können. Ganz neu – Begleitung bei Behördengängen zur Beschaffung von Dokumenten, ein für die Bewohner des Stadtteils normalerweise aussichtsloses Unterfangen. Mitten in der Hoffnungslosigkeit dieses Stadtteils strahlt dieses Projekt ganz viel Wertschätzung und Liebe Gottes aus. Menschen schöpfen neue Hoffnung.

■ *Frank Wegen*

Mitarbeiter-Dank-Fest

MitarbeiterInnen – aktive, aber auch ehemalige und zukünftige – waren am 04. November von der Gemeindeleitung zu einem besonderen Festabend, einem Dank-Abend, eingeladen worden. Eingeladen waren auch die MitarbeiterInnen des

wurde vieles, sehr vieles. Da war das üppi-ge und leckere Büffet, dem man wohl den Anfang des Abends widmete. Es gab verschiedene Getränke einschließlich Wein, Süßigkeiten und Nüsse zum Knabbern auf den Tischen. Und es gab viele



Das reichlich bestückte Büffet: verschiedene Häppchen, belegte Brötchen, Salate, Käsegebäck und Früchte.

Kindergartens und des Suppenküche – und sie waren auch gekommen. Die Gemeindeleitung als Gastgeber gehört selbstverständlich auch zum Mitarbeiterkreis. Ziel dieses Abends: die vielfältige Mitarbeit in Gemeinde, Kindergarten und Suppenküche anzuerkennen und gebührend mit diesem Fest zu würdigen.

Der Abend war als ein unterhaltsames und fröhliches Zusammensein geplant und hatte nur einen festen Programmpunkt: Worte zur Begrüßung. Doch geplant und bereitgestellt



Tischgespräche überall

waren viele zum Teil auch wenig bekannte Spiele, die zumeist in den Nebenräumen angeordnet und bzw. aufgestellt waren. Und es gab Schokoladenriegel, den man einem Mitarbeiter als Zeichen des Dankes für dessen Mitarbeit überreichen konnte.

Zwanglos ergaben sich unterschiedliche und wechselnde Gesprächskreise. Und die Spiele? Es wurde auch gespielt, aber die Spielleidenschaft hielt sich in Grenzen. Es war zu merken, dass nach den Einschränkungen der letzten Zeit das zwanglose Beisammensein in netter Atmosphäre bevorzugt wurde.

Nach ca. drei Stunden war erzählt, was man mal mitteilen wollte und das Mitar-



Zu den frisch gebackenen Crêpes konnte man sich die Füllung wünschen.

beiter-Dank-Fest ging zu Ende.
Danke für diesen Abend!

■ *Winfried R.*

Büchertauschbörse wurde verlegt

Liebe Gemeinde,

sicher ist Euch das kleine Bücherregal, gefüllt mit Euren Büchern, auf dem Hof schon aufgefallen. Nun steht es im Clubraum mit einem zweiten Regal. Dort sind die Bücher vor der Feuchtigkeit der kalten Jahreszeit geschützt und bleiben für Euch gut zugänglich.

Über den Sommer hatten alle Besucher des Gemeindezentrums Zugriff auf die Bücher. Suppenküchengäste, -mitarbeiter, Kindergarteneltern und Gemeindebesucher nutzten dieses Angebot. Aus Platzgründen mussten wir einen großen Teil der Bücher aussortieren. Den Lion's konnten sie noch einen guten Dienst erweisen.

Das Bücherangebot wird regelmäßig von Patty, Frank, Manuel und mir gesichtet. Im Sommer wird, in Absprache mit dem Kindergarten, das kleine Regal wieder in den Hof gestellt.

Ihr dürft gerne saubere und nicht zu alte Bücher einstellen, aber achtet auf den zur Verfügung stehenden Platz.

Also dann, viel Spaß beim Lesen!

■ *Charlotte L.*

Herzenswünsche

Der Arbeitskreis Heidberg plant die erfolgreiche Bescherungsaktion das dritte Mal zu wiederholen. Bei Herzenswünsche werden Bedürftige aus dem Heidberg aufgefordert, ihren ganz persönlichen Wunschzettel auszufüllen. Oft besteht ein Herzenswunsch aus nur einer Schachtel Pralinen, einer warmen Decke oder neuen Hauschuhen. Alle Wunschzettel werden an dem geschmückten Weihnachtsbaum gehängt.

Als ich im Nachbarschaftsladen war und nachfragte, wann man die Wunschzettel holen kann, habe ich nicht nur erfahren, dass diese Aktion erst zum dritten Mal wieder durchgeführt wurde, sondern auch, wieviel Wunschzettel insgesamt an dem Baum hängen.

Im ersten Jahr waren es 24 Wunschzettel entsprechend dem Adventskalender, letztes Jahr waren es 48. Aus logistischen Gründen sollen es auch nicht mehr werden. Wenn Ihr Euch noch erinnert, haben wir in beiden Jahren mindestens 7 Wunschzettel – genau weiß ich es nicht mehr – übernommen. Rückblickend betrachtet finde ich das großartig und hoffe sehr, dass auch diesmal sich wieder einige an dieser Aktion beteiligen.

■ *Brigitte R.*

Wir beten für dein Anliegen!



Immer wieder gibt es in unserem Leben Situationen, die uns herausfordern. Manche ganz überraschend, andere lange geplant. Wie gut, wenn man dann Menschen hat, die einen im Gebet begleiten.

Aus solchen Menschen besteht unser Gebetskreis. Einmal im Monat treffen sich eine Handvoll Beterinnen und Beter, um für Anliegen der Gemeinde und auch einzelner Menschen zu beten. Aber auch zwischen den Treffen tauschen wir aktuelle Gebetsanliegen aus.

Eine herzliche Einladung also: Wenn du ein aktuelles Anliegen hast, kannst du eine E-Mail an

gebet@stephanus-online.de schreiben. Diese E-Mail kommt bei Brigitte R. an, die sie dann an die Beterinnen und Beter weitergibt, damit zeitnah für dein Anliegen gebetet werden kann. Und es versteht sich von selbst: Die Anliegen werden vertraulich behandelt.

Gottesdienste / Bibelstunden Dezember 2022 / Januar 2023

04.12. 10:00 **Missionsgottesdienst**
Thomas Schech (Allianzmission)

11.12. 10:00 **Gottesdienst**
Frank Wegen

14.12. 18:00 **Bibelstunde**

18.12. 10:00 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Frank Wegen

24.12. 15:30 **Familienchristvesper**
17:00 **Christvesper traditionell**
Frank Wegen

25.12. 10:00 **Weihnachtsgottesdienst**
Frank Wegen

2023

01.01. 16:00 **Neujahrsgottesdienst**
Frank Wegen

08.01. 10:00 **Gottesdienst**
N. N.

15.01. 10:00 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Frank Wegen

22.01. 10:00 **Gottesdienst**
Frank Wegen

25.01. 18:00 **Bibelstunde**

29.01. 10:00 **Gottesdienst**
Frank Wegen

Gemeindekalender Dezember 2022

Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen

1 Do	15:00 Frauengesprächskreis Weihnachtsfeier	16 Fr	16:30 Jungschar
2 Fr	16:30 Jungschar	17 Sa	
3 Sa		18 So	<i>4.Advent</i> 9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
4 So	<i>2.Advent</i> 9:30 Gebetszeit 10:00 Missionsgottesdienst mit Kindergottesdienst	19 Mo	
5 Mo		20 Di	19:00 Gemeindeleitung
6 Di	19:00 Gemeindeleitung	21 Mi	9:00 Zwergentreff
7 Mi	9:00 Zwergentreff	22 Do	19:00 Gemeinsam Leben
8 Do	15:00 Frauengesprächskreis	23 Fr	
9 Fr	16:30 Jungschar	24 Sa	<i>Heiligabend</i> 15:30 Familienchristvesper 17:00 Christvesper traditionell <small>Sammlung für Matyazo/Tansania</small>
10 Sa	18:00 Adventssingen	25 So	<i>Weihnachten</i> 10:00 Weihnachtsgottesdienst <small>Sammlung für Matyazo/Tansania</small>
11 So	<i>3.Advent</i> 9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst 13:00 Weihnachtsfeier der Suppenküche	26 Mo	<i>2. Weihnachtstag</i>
12 Mo		27 Di	19:30 Gebetstreff
13 Di	19:30 KiGa-Kuratorium	28 Di	
14 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde	28 Mi	
15 Do	15:00 Senioren laden ein	29 Do	
		30 Fr	
		31 Sa	<i>Silvester</i>

Gemeindekalender Januar 2022

Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen

1 So	<i>Neujahr</i> 15:30 Gebetszeit 16:00 Neujahrgottesdienst	16 Mo	16:30 Jungschar
2 Mo		17 Di	19:00 Gemeindeleitung
3 Di	19:00 Gemeindeleitung	18 Mi	9:00 Zwergentreff 19:30 Gemeindeversammlung
4 Mi		19 Do	15:00 Senioren laden ein
5 Do	15:00 Frauengesprächskreis	20 Fr	16:30 Jungschar
6 Fr		21 Sa	
7 Sa		22 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst 13:00 Suppenküche
8 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst 13:00 Suppenküche	23 Mo	
9 Mo		24 Di	
10 Di	19:30 KiGa-Kuratorium	25 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde
11 Mi	9:00 Zwergentreff	26 Do	19:00 Gemeinsam Leben
12 Do		27 Fr	16:30 Jungschar
13 Fr	16:30 Jungschar	28 Sa	
14 Sa	18:00 Adventssingen	29 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst 13:00 Suppenküche
15 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl und mit Kindergottesdienst 13:00 der Suppenküche	30 Mo	
		31 Di	19:30 Gebetstreff

Stephanus-Gemeinde in der Woche

Sonntag	9:30	Gebetszeit	
	10:00	Gottesdienst	
	10:00	Kindergottesdienst	
	13:00	Suppenküche	außer 1. So im Monat
Dienstag	19:30	Gebetstreff	letzter Di im Monat
Mittwoch	9:00	Zwergentreff	
	18:00	Bibelstunde	14-täglich
		Hauskreise	auf Anfrage
Donnerstag	15:00	Frauengesprächskreis	1. Do im Monat
	15:00	Senioren laden ein	3. Do im Monat
	19:00	Gemeinsam Leben	4. Do im Monat
Freitag	16:30	Jungschar	

Impressum

Stephanus-Gemeinde

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig-Heidberg (Baptisten) K.d.ö.R.
Halberstadtstraße 9, 38124 Braunschweig**

www.stephanus-online.de

Pastor Frank Wegen Tel.: 0531 / 69 23 60 pastor@stephanus-online.de
Geschäftsführender Friedhelm Krüger Tel.: 0531 / 6 70 07 gemeindeleitung@stephanus-online.de
Ältester
Kindergarten Simone Bischoff Tel.: 0531 / 6 55 62 info@stephanus-kindergarten.de
Gemeindebrief Winfried Rogalla Tel.: 05331 / 6 37 17 (v.i.S.d.P.)

Konten

Gemeinde: SKB Bad Homburg Nr. 146 102 BLZ 500 921 00
IBAN: DE85 5009 2100 0000 1461 02; BIC: GENODE51BH2
Nord-LB Nr. 2 999 183 BLZ 250 500 00
IBAN: DE03 2505 0000 0002 9991 83; BIC: NOLADE2HXXX

Suppenküche: SKB Bad Homburg, Kennwort: Suppenküche